

Druckluft-EM in Győr: Medaillenflut für das DSB-Team

„Die EM ist mehr als erfolgreich verlaufen!“ Das Statement von Gewehr-Bundestrainer Achim Veelmann – bezogen auf seine Athleten – ist auch allgemein gültig für das DSB-Abschneiden bei der EM: 8 x Gold, 2 x Silber und 5 x Bronze gewannen die Erwachsenen und Junioren bei der Europameisterschaft. Allein sieben Medaillen gingen auf das Konto von auf der Olympia-Schießanlage trainierenden Athletinnen und Athleten. Überstrahlt wird der Medaillenregen noch vom Quotenplatz, den Anna Janßen mit dem Luftgewehr gewann.

Die Druckluft-EM im ungarischen Győr stellte den ersten internationalen Höhepunkt der Saison dar, die im Sommer in den Olympischen Spielen gipfeln wird. Neben Medaillen kämpften die Athleten auch um acht Quotenplätze für Paris. Einen dieser heiß begehrten Plätze sicherte sich *Anna Janßen*, die mit drei Goldmedaillen bei drei Starts die unangefochtene „Luftgewehr-Königin“ von Győr wurde. Zudem setzten die deutschen Juniorinnen und Junioren starke Zeichen und bewiesen, dass sie im europäischen Vergleich ganz vorne mitspielen. Insgesamt neun (!) Medaillen (vier Gold, zwei Silber und drei Bronze) sind ein Beleg dafür, dass der Nachwuchs viel Potenzial hat und die Arbeit an den Stützpunkten Früchte trägt.

Glänzender Auftakt für DSB-Junioren

Den Auftakt in die EM machten die Luftpistolen-Junioren: Während *Andreas Köppl* und *Johanna Blenck* in der Qualifikation mit 556 Ringen Platz 16 belegten, zog das sehr gut harmonisierende Duo *Celina Becker* und *Eduard Baumeister* mit 568 Ringen als Vorkampfsieger ins Goldfinale ein.

Dort kam *Eduard Baumeister* gegen das georgische Team schlecht in den Wettkampf. Das DSB-Duo lief dem folglich 0 : 6-Rückstand das ganze Finale trotz einer Leistungssteigerung hinterher. Beim Stand von 11 : 15 wehrten sie zwei Matchschüsse ab, auch, weil *Giorgi Mumladze* seine Nerven nicht im Griff hatte. Beim 15 : 15 musste die Entscheidung fallen, und am Ende jubelten doch die Georgier mit 18,9 zu 20,1 Ringen. „Für das gesamte Team ist das natürlich ein sehr guter Auftakt gewesen“, zeigte sich Bundestrainerin *Jördis Grabe* mehr als zufrieden.

Finalteilnahme und Team-Bronze für den Luftgewehr-Nachwuchs

Die Luftgewehr-Juniorinnen und -Junioren starteten mit ihren Einzelwettbewerben in die EM, wobei auch Mannschaftsmedaillen vergeben wurden.

Wie vor zwei Jahren qualifizierte sich *Nils Palberg* mit 626,1 Ringen als Siebter für das Finale. Nach missratenem Start mit einer 8,6 im dritten Schuss auf Platz 8 kletterte der 21-Jährige mit konstant hohen Ergebnissen zurück bis auf Rang 4. Am Ende wur-

de es Rang 5 – der eine „Fehlschuss“ kostete ihn die Chance auf die mögliche Medaille. Der Ansbacher *Justus Ott* verfehlte als Elfter das Finale der besten Acht mit 624,2 Ringen um 1,5 Ringe, der Mähringer *Florian Beer* kam mit 620,0 Ringen auf Rang 28. Als Team machte das 1.870,3 Ringe und Platz 4 – lediglich 0,9 Ringe hinter dem Bronzerang.

Umgekehrt lief es bei den Luftgewehr-Juniorinnen: Dort schaffte es aus dem Trio *Katrin Grabowski* (625,2 Ringe, Platz 12), *Nele Stark* (624,5 Ringe, Platz 17) und *Theresa Schnell* (623,8 Ringe, Platz 23) keine in das Einzelfinale, *Katrin Grabowski* fehlten 0,4 Ringe zum Finaleinzug. Als Team landeten die drei aber mit 1.873,5 Ringen auf dem Bronzerang. „Wir fanden den 60-Schuss-Wettkampf nicht gerade gut. Es war nicht schlecht, aber wir können alle besser schießen. Dennoch freuen wir uns über Platz 3 in der Mannschaft. Für die kommenden Wettkämpfe geben wir nochmals Vollgas und zeigen, was wir können“, sagte die Mittelfränkkin *Theresa Schnell*.

Medaillenflut am zweiten EM-Tag

Ihren Worten sollten nicht nur *Theresa Schnell* und ihre Mannschaftskolleginnen Taten folgen lassen. Der deutsche Nachwuchs überragte am zweiten Tag und verwandelte die beiden Mehrzweckhallen, in denen die Wettkämpfe stattfanden, zur schwarz-rot-goldenen Partyzone. Den Auftakt machten die Luftgewehr-Mixed-Teams. Für den DSB starteten die Duos *Nele Stark* und *Justus Ott* sowie *Katrin Grabowski* und *Nils Palberg*. In der Qualifikation sorgten vor allem die beiden weiblichen Schützen für die starken Plat-



Ein hervorragender Start in die EM – ein kompletter Medaillensatz für den DSB in den Junioren Mixed-Events: mit der Luftpistole gab es Silber, die Gewehr-Junioren holten Gold und Bronze.

Der Ansbacher Justus Ott gewann zusammen mit Nele Stark die Goldmedaille im Mixed-Wettbewerb mit dem Luftgewehr.



zierungen: *Nele Stark* schoss hervorragende 317,2 Ringe und war damit mit Abstand die beste Schützin aller Teilnehmer. Und *Katrin Grabowski* legte mit 314,8 Ringen ebenfalls den Grundstein für ein starkes Teamergebnis. *Justus Ott* steuerte 311,2 Ringe bei, *Nils Palberg* kam auf 311,9 Ringe. In der Endabrechnung bedeutete das die Plätze 1 und 3. Beide Teams qualifizierten sich für die Medal Matches!

Zunächst traten *Katrin Grabowski* und *Nils Palberg* im Bronze-Match an: Ihren polnischen Gegnern ließen sie mit 17 : 7 keine Chance. Von Beginn an dominierte das DSB-Duo und setzte sich über die Zwischenstände 6 : 0 und 13 : 1 sicher durch und gewann verdient die Medaille.

Der Start in das Goldfinale missriet *Nele Stark* und *Justus Ott*, sie gerieten mit 0 : 4 ins Hintertreffen. Doch dann setzte das deutsche Duo Glanzlichter und machte aus dem Rückstand eine 8 : 4-Führung. Danach legten die serbischen Gegner stets vor, die Deutschen zogen nach – 12 : 8. Nachdem die Serben zum 12 : 12 ausgleichen konnten und es darauf ankam, war das DSB-Duo hellwach: mit 21,4 und 21,0 Ringen beim „Matchschuss“ holten sie die entscheidenden Punkte zu Gold – beide Athleten fielen sich danach jubelnd in die Arme. „Ich bin megaglücklich über unsere Medaille. Zum Glück konnten wir uns am Ende durchsetzen.“, freute sich *Nele Stark*, und *Justus Ott* meinte : „Das Finale war sehr aufregend für mich, weil meine ersten drei Probeschüsse ganz links auf der Scheibe waren, und ich musste erst einmal einen ganzen Ring am Diopter drehen. Das hat mich sehr verunsichert, aber es hat gelangt. Wir sind Europameister!“

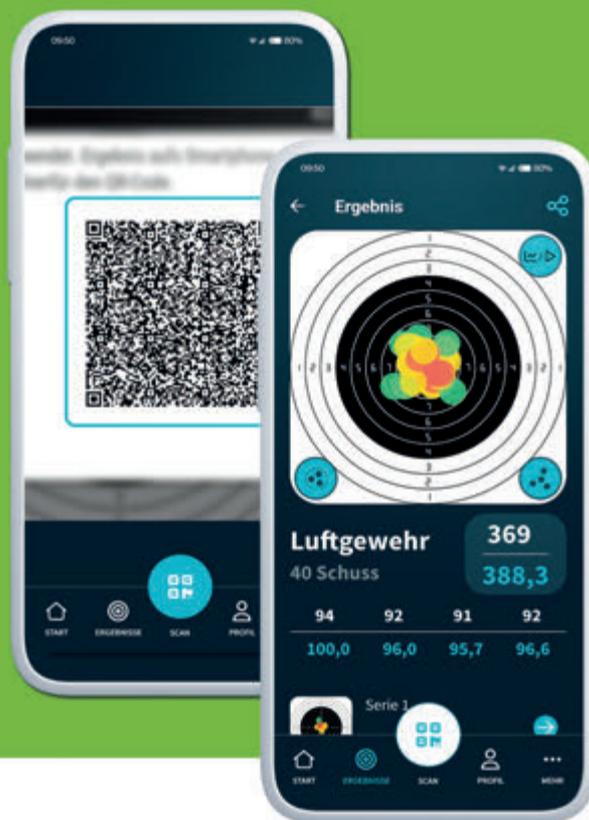
Die Luftpistolen-Junioren ziehen nach

Im Finale der besten acht Luftpistolen-Junioren standen mit dem Oberpfälzer *Andreas Köppl* und *Eduard Baumeister* zwei große deutsche Talente. Während *Eduard Baumeister* nach fünf Schuss auf Position 1 lag, reihte sich *Andreas Köppl* erst einmal auf Platz 7 ein. Doch in einem Luftpistolen-Finale kann es ganz schnell gehen, und mittendrin waren die beiden DSB-Athleten. *Eduard Baumeister* unterlief im siebten Schuss eine 7,5 und fiel zurück, *Andreas Köppl* schob sich mit 50,5 Ringen in der zweiten Fünferserie auf Position 3. Während *Eduard Baumeister* nach dem zwölften Schuss



DISAG geht App.

Schießen, scannen, fertig.



ShotsApp.

Deine Ergebnis-App: Scanne deine Wettkampf- und Trainingsergebnisse per QR-Code. Erhalte umfassende Statistiken und detaillierte Auswertungen – alles schnell und unkompliziert!



shotsapp.de

Schießen. Scannen. Fertig.

ShotsApp von DISAG
DEINE ERGEBNISSAPP

www.shotsapp.de



In einem packenden und engen Finale holte sich Andreas Köppl in seinem letzten internationalen Junioren-Jahr die Silbermedaille.

als Achter ausschied, lieferte sich *Andreas Köppl* mit den anderen Schützen einen nervenaufreibenden Kampf. Nach 16 Schüssen lagen die ersten Fünf nur 1,2 Ringe auseinander. Der 20-Jährige blieb nervenstark, sicherte sich zunächst die Bronzemedaille und überflügelte auch den Rumänen *Luca Joldea* mit zwei Zehnerwertungen (10,7 und 10,2). Vor dem letzten Schuss lag er 0,3 Ringe vor dem lange Zeit führenden Polen *Ivan Rakitski*. Der letzte Schuss, der schwächste von *Andreas Köppl* in der entscheidenden Phase (9,1), entschied zu Gunsten des Polen, der mit einer 9,7 und 0,3 Ringen Vorsprung gewann. Mit Silber konnte *Andreas Köppl* aber mehr als zufrieden sein.

In der Qualifikation hatten beide mit konstant starken Serien gegläntzt und souverän das Finale der besten acht Schützen erreicht: *Andreas Köppl* mit sehr guten 576 Ringen (Platz 2), *Eduard Baumeister* mit 571 Ringen (Platz 6). Die Bronzemedaille verpasste das Team um einen Ring, weil es bei *Lukasz Gorka* überhaupt nicht lief (547 Ringe, Platz 64). Das Ergebnis von *Andreas Bäuml* (Platz 53, 554 Ringe) floss nicht in die Teamwertung ein.

Den Juniorinnen fehlte im Einzel das Quäntchen Glück: *Celina Becker* verpasste als Neunte mit 564 Ringen um einen Ring den Finaleinzug. Und auch *Johanna Blenck* war mit 562 Ringen (Platz 12) nicht weit vom Finale der besten acht Schützinnen entfernt. Nicht so gut lief es bei *Lydia Vet-*

ter und *Franziska Thürmer*, die sich mit 551 Ringen (Platz 37) bzw. 540 Ringen (Platz 57) zufriedengeben mussten. Das fehlende Glück im Einzel wurde durch Team-Bronze für *Becker/Blenck/Vetter* mit 1.677 Ringen et-

was aufgewogen.

Eine Premiere mit Doppel-Gold

Für den Abschluss des Medaillenregens an Tag 2 sorgte der Luftgewehr-Nachwuchs bei der ESC-Challenge. Mit der ESC-Challenge hat sich der europäische Verband einen neuen Wettbewerb in sämtlichen Disziplinen im Druckluft-, KK- und Wurfschießenbereich geschaffen. Wir verzichten an dieser Stelle auf ausschweifende Erklärungen sämtlicher möglicher Austragungsweisen und fokussieren uns auf die Trio-Variante, die in Győr geschossen wurde. Hierbei treten je drei Sportler gemeinsam an, um im Prinzip jeweils 20 Wertungsschüsse in 20 Minuten abzugeben – soweit so einfach. Der ESC-Vorliebe für komplizierte, weniger medientaugliche Wettbewerbe trägt der weitere Modus Rechnung: Die ersten acht Mannschaften qualifizieren sich für ein Viertelfinale, in dem erneut je 20 Schuss in 20 Minuten folgen und Platz 1 bis 4 ins Halbfinale einziehen. Da aller guten Dinge drei sind, folgt nochmals die gleiche Schussvorgabe, um die Qualifikanten für die Medal-Matches zu ermitteln. Diese laufen wie beim Mixed-Wettbewerb ab, nur, dass statt zwei nun drei Schusswerte addiert werden, um die Punkte zu vergeben. Nach so viel Theorie nun zum Sportlichen: Die beiden DSB-Luftgewehr-Teams zeigten sich vom zerstückelten Wettkampfmodus, der sich vom ersten Schuss bis zum Ende der Goldfinals über mehr als viereinhalb

Stunden zog, unbeeindruckt. Den Anfang machten die beiden Bayern *Florian Beer* und *Justus Ott* zusammen mit *Nils Palberg*, die sich in ihrer Qualifikation mit 626,8 Ringen um 2,5 Ringe an die Spitze schossen. Im Viertelfinale zeigte sich bereits, wie unberechenbar dieser Wettkampf, durch unregelmäßig lange Pausen, zerstückelt sein kann. Nun belegte das DSB-Trio mit 623,3 Ringen nur Platz 4, da aber einer der fünftplatzierten Ukrainer patzte, reichte das zum Einzug ins Halbfinale. Dort steigerte sich das Trio und zog mit 627,6 Ringen und Platz 1 souverän ins Goldfinale ein.

Gegen Finalgegner Norwegen stand es nach Startschwierigkeiten von *Justus Ott* 2 : 4 für die Skandinavier. Bis zum 6 : 6 verlief das Match spannend, doch dann schoss das DSB-Trio konstanter und zündete den Punkte-Turbo: die nächsten fünf Wertungen gewannen sie und verwandelten somit den ersten „Matchschuss“ zum deutlichen 16 : 6-Sieg und Gold Nummer 1 bei der Premiere.

Die Luftgewehr-Juniorinnen in der Besetzung *Katrin Grabwoski*, *Nele Stark* und der Bayerin *Theresa Schnell* taten es den Jungs gleich und zogen mit 628,9 Ringen und Platz 2 souverän ins Viertelfinale ein. Hier belegten sie mit nun 626,8 Ringen erneut hinter den Polinnen Platz 2. Auch im Halbfinale belegten beide Nationen die ersten beiden Plätze, nur in umgekehrter Reihenfolge, und sollten sich im Gold-Finale wiedersehen.

Von Beginn an zeigte das DSB-Trio, dass Gold die Zielsetzung war. Bis auf zwei verlorene Punkte beim zweiten Finalschiess waren die Deutschen dominant und schossen konstant sehr gute Wertungen und führten 12 : 2. Auch die nächste Wertung gewann vermeintlich Deutschland, doch die Jury erkannte den Schuss von *Theresa Schnell* ab, da sich dieser aufgrund eines technischen Defektes am Abzug zu früh gelöst hatte. So wurde der Schuss als Null



Doppel-Gold bei der Premiere: die LG-Juniorinnen und die LG-Juniorinnen gewinnen bei der ESC-Challenge Gold im Trio-Event.

**Oben: Der erste Streich der Anna Janßen:
Gold im Mixed mit Maximilian Ulbrich (Wielenbach)
Unten: Das LP-Männer-Team mit Paul Fröhlich gewann Gold.**

gewertet und die Punkte gingen an Polen, die nochmals kurz etwas wie Morgenluft schnupperten, bevor *Theresa Schnell* selbst für die Entscheidung zum 16 : 8 und das Premieren-Gold Nummer 2 sorgte.

Goldener Abschluss der Junioren-Wettbewerbe

Am dritten und letzten Tag der Junioren-Wettbewerbe standen die Trio-Events des Luftpistolen-Nachwuchses an. Die deutsche Siegesserie sollte direkt in der Qualifikation der Junioren reißen, da *Andreas Bäumer*, *Andreas Köppl* und *Eduard Baumeister* als Neunte mit 556 Ringen den Einzug ins Viertelfinale um einen Ring verpassten. Besser machten es indes die Juniorinnen mit 560 Ringen (Platz 3) in der Qualifikation. Im Viertelfinale steigerten sich *Celina Becker*, *Johanna Blenck* und *Lydia Vetter* auf 564 Ringe und Platz 1, bevor 562 Ringe und erneut der Spitzenplatz das Gold-Finale gegen das georgische Trio bedeutete. Das Finale war von Beginn an ein spannendes Duell auf Augenhöhe und die Punkte wurden bis zum Spielstand von 12 : 10 für das deutsche Trio stets abwechselnd vergeben. Mal legten die Deutschen vor, mal die Georgierinnen. Mit dem Punktgewinn zum 14 : 10 gab es erstmals einen größeren Abstand als zwei Punkte zwischen den Teams sowie zwei Matchbälle für den DSB, doch das georgische Trio konterte und glich aus. Somit war klar, dass der nächste Schuss eine Entscheidung bringen musste, und da hatten die deutschen Juniorinnen die besseren Nerven und gewannen mit 30,2 zu 29,0 Ringen die entscheidenden Punkte. In der letzten Entscheidung der Juniorinnen und Junioren gab es nochmals eine Goldmedaille, die dazu beitrug, dass Deutschland die mit Abstand erfolgreichste Nation bei dieser EM bei den Junioren wurde.

Ein Auftakt nach Maß – die Erwachsenen greifen ins Geschehen ein

Mit dem Luftpistole Mixed starteten die Wettkämpfe der Erwachsenen in Győr, und es gab gleich wieder deutsches Gold zu bejubeln: Im Finale setzten sich *Anna Janßen* und *Maximilian Ulbrich* gegen ihre französische Konkurrenz durch. Mit 21,7 (!) Ringen startete das deutsche Duo fast perfekt

ins Match, doch die Franzosen konterten mit den nächsten vier Punkten. Danach entwickelte sich bis zum 12 : 10 das Spielchen „Deutschland legt vor, Frankreich gleicht aus“. Dann landeten *Anna Janßen* und *Maximilian Ulbrich* in Summe die besseren Treffer und holten sich somit „Matchschüsse“. Den ersten wehrte das gegnerische Duo ab, beim zweiten war eine 10,9 von *Anna Janßen* Grundlage für den Sieg, den *Maximilian Ulbrich* mit einer 10,3 klarmachte. Für *Anna Janßen* war es der erste Druckluft-Titel bei den Erwachsenen, *Maximilian Ulbrich* fügte seinem EM-Einzeltitel aus dem Vorjahr sein zweites kontinentales Gold hinzu. In der Qualifikation lieferte *Anna Janßen* ein wahres Feuerwerk: Drei Serien über 106 Ringen, am Ende hatte sie unglaubliche 318,4 (!) Ringe zu Buche stehen – der mit Abstand beste Wert aller Teilnehmer. Und da *Maximilian Ulbrich* solide 313,1 Ringe ergänzte, war das Goldfinale mit 631,5 Ringen gebongt. Auch das zweite DSB-Duo, *Anita Mangold* und *Maximilian Dallinger*, schoss gut. 628,1 Ringe in Summe bedeuteten im hochklassigen EM-Feld Platz 9.

Licht und Schatten mit der Luftpistole

In der Qualifikation zeigten *Robin Walter* und *Michael Schwald* Präzision und Nervenstärke: *Robin Walter* ging als souveräner Erster mit starken 586 Ringen („Das ist eine Hausnummer!“) in das Finale. *Michael Schwald* katapultierte sich mit zweimal 98 Ringen in den letzten beiden Serien vom zwischenzeitlich 17. Platz mit 580 Ringen auf Rang 5. Der Hitzhofener *Paul Fröhlich* erwischte zunächst keinen guten Tag,



kämpfte sich mit zwei abschließenden 98er-Serien noch zu 571 Ringen, die sehr wertvoll waren, da das Trio des Deutschen Schützen-

bundes mit zwei Ringen Vorsprung auf das türkische Terzett als Europameister aus der Teamwertung hervorging.

Im Finale ging es für *Robin Walter* um seine dritte EM-Einzelmedaille, für *Michael Schwald* zudem um einen von zwei olympischen Quotenplätzen. Sechs Schützen – bis auf *Robin Walter* und den Schweizer *Jason Solari*, die bereits einen Quotenplatz geholt hatten – kämpften darum. Der Start in den Wettkampf gelang beiden DSB-Schützen nur mäßig, nach der ersten Serie hieß es Platz 5 und Platz 7. *Michael Schwald* blieb auch nach dem zehnten Schuss Siebter, *Robin Walter* kletterte mit einer hervorragenden Serie von 51,3 Ringen auf Platz 3 und erzielte auch in der Folge eine Zehnerwertung nach der anderen und übernahm mit dem 15. Schuss die Führung. Auch *Michael Schwald* stabilisierte sich, kam aber nicht an die Konkurrenz um die Quotenplätze heran und musste sich mit dem guten fünften Platz begnügen. Und *Robin Walter*? Auf einmal trafen seine Schüsse nicht mehr das Zentrum. Fünf Neuner und eine Acht ließen ihn auf den Bronzerang zurückfallen, die abschließende 7,6 im letzten Schuss war nicht mehr relevant. Deswegen fiel das Resümee von *Robin Walter* etwas zwiespalten aus: „Am Ende war etwas die Puste weg, aber dennoch kann ich mit dem dritten Platz zufrieden sein. Schön, dass wir Gold im Team geholt haben, leider hat *Michael* den Quotenplatz verpasst.“ *Michael Schwald* fehlte trotz re-

Schießen. Scannen. Fertig.

ShotsApp von DISAG
DEINE ERGEBNISAPP

www.shotsapp.de

...und der zweite Streich folgt zugleich: Anna Janßen wird Luftgewehr-Europameisterin und sichert dem DSB zudem einen Quotenplatz für Paris!



spektalem Ergebnis und tollem Platz das Quäntchen Glück, da die Quotenplätze an den Europameister Paolo Monna (Italien) und den Slowaken Juraj Tuzinsky auf Platz 2 gingen.

Während die Herren zwei Medaillen holten, enttäuschten die Pistolen-Frauen. Auch sie wollten um die Medaillen und Quotenplätze schießen, doch was folgte, war ein gewaltiger Schlag ins Kontor: Doreen Vennekamp (569 Ringe, Platz 17), Svenja Berge (565 Ringe, Platz 29) und Sandra Reitz (558 Ringe, Platz 47) blieben deutlich hinter den Erwartungen. Dies war dahingehend besonders bitter, da alle drei Athletinnen mit einer Leistung auf „Normal-Niveau“ den Finaleingang hätten schaffen können, der bei 572 Ringen lag. In der Teamwertung landete das Trio mit zehn Ringen Rückstand auf Bronze dementsprechend nur auf Rang 6.

Anna Janßen krönt sich mit EM-Titel und Quotenplatz

Für Anna Janßen ging es im Einzel-Finale um mehr als nur die Medaillen. Die aktuelle Weltranglistenerste mit dem Luftgewehr wollte nach ihren zuletzt herausragenden Leistungen endlich auch einen olympischen Quotenplatz für die deutschen Luftgewehr-Frauen gewinnen. Und die Voraussetzungen dafür waren gut, denn drei Starterinnen im Finale hatten bereits einen Quotenplatz inne. Demnach kämpfte Anna Janßen mit vier weiteren Athletinnen um die zwei zu vergebenden

Quotenplätze. Und der Start war vielversprechend: Mit 52,5 Ringen war Anna Janßen nach fünf Schüssen Dritte, nach 105,7 Ringen nach zehn Schuss Zweite. Auf die Konkurrenz um die Quotenplätze hatte sie bereits 1,1 bzw. 1,5 Ringe Vorsprung. Nach dem zwölften Schuss übernahm die auf der Olympia-Schießanlage in Garching trainierende Schützlin die Führung und hatte wenige Momente später die Gewissheit: Der olympische Quotenplatz war sicher, da sie weiterhin in Führung lag und nur noch die drei Schützinnen mit Quotenplatz sowie die bis dato quotenplatzlose Französin Oceanne Muller im Rennen waren. Nun ging es um die Medaillen, und der Quotenplatz und die Führung schienen Anna Janßen noch zu beflügeln, denn sie baute den Vorsprung weiter aus, erlaubte sich keinerlei Schwäche. In die letzten zwei Schüsse des EM-Finals ging sie mit 1,4 Ringen Vorsprung auf die Polin Julia Piotrowska, und das reichte der Weltranglistenersten: Mit einer 10,8 im letzten Schuss, 1,8 Ringen Vorsprung und der geballten Faust in Richtung Publikum machte Anna Janßen den Triumph perfekt und sagte danach: „Während des Finals habe ich schon realisiert, dass ich den Quotenplatz gewonnen habe, danach war ich etwas entspannter und habe mir gesagt: Jetzt versuche ich auch noch Europameisterin zu werden. Das Handy ist schon explodiert, ich bin super dankbar für alle, die mich unterstützt haben.“ Der Start bei den Olympischen Spielen ist Anna Janßen damit jedoch noch nicht sicher: Dieser wird nach sportartspezifischen Nominierungskriterien vergeben, die vorsehen, dass die Ergebnisse von vier Turnieren – Weltcup in Kairo, Baku und München sowie die EM in Győr – mit einer unterschiedlichen Gewichtung in ein Ranking einfließen. Die am Ende dieses Prozesses beste Athletin erhält den Startplatz. Um den Einzug ins Finale hatte Anna Janßen mit 631,0 Ringen noch zittern müssen. Sie schoss in der ersten von zwei Gruppen und war trotz des hervorragenden Resultats zunächst nur Fünfte, da bis zu 634,2 Ringe (von der Norwegerin Jeanette Hegg-Duestad) geschossen wurden. Glücklicherweise war

der zweite Durchgang schwächer aufgestellt, sodass Anna Janßen als Sechste in das Finale einzog. Trotz guter Leistung verpasste Larissa Wegner dieses als 19. (628,7 Ringe). Anita Mangold kam am Ende nur auf 621,6 Ringe (69. Platz), Lisa Müller brachte 626,8 Ringe (33. Platz) auf die Scheibe, sie startete aber lediglich in der Kategorie „Ranking Points Only“ (RPO). In der Teamwertung landete das DSB-Team auf Rang 8.

Gut, aber nicht gut genug!

So lautete das Fazit für die Luftgewehr-Männer: Keiner aus dem „Max-Trio“ – Maximilian Ulbrich (628,5 Ringe, Platz 21), Maximilian Dallinger (627,9 Ringe, Platz 23) und Max Ohlenburger (624,4 Ringe, Platz 49) – erreichte das angestrebte Finale. Zu mehr reichte es nicht, weil bei Maximilian Ulbrich zu wenig „dicke Zehner“ fielen und Maximilian Dallinger ein wenig die Konstanz vermissen ließ. Bastian Bloss schoss in der RPO-Wertung, das Team belegte Rang 7. „Ich habe mir schwer getan, ich musste viel kämpfen, weil es nicht von alleine lief. Ich habe alles gegeben über 60 Schuss. Es ist kein perfektes, aber ein gutes Ergebnis“, so Maximilian Ulbrich.

Jubel über Bronze im Luftpistole Mixed

Den vorletzten Tag beschlossen die Mixed-Teams mit der Luftpistole. Und auch in diesem Wettbewerb hatten die DSB-Athleten eine Medaille zu bejubeln: Doreen Vennekamp und Michael Schwald siegten souverän 16 : 6 gegen die Tschechen Jindrich Dubovy und Veronika Schejbalova und gewannen die Bronzemedaille. Über 8 : 2 und 12 : 4 lief das DSB-Duo niemals Gefahr, das Match abzugeben, was vor allem an der eigenen hervorragenden Leistung lag. „Wir haben jetzt schon das dritte oder vierte Mal miteinander Mixed geschossen, und wir waren jedes Mal knapp vor dem Finale. Ich bin sehr froh, dass das jetzt hier bei der EM geklappt hat.“, freute sich Doreen Vennekamp über den Erfolg mit ihrem Mixed-Partner Michael Schwald. Für das Bronze-Duell hatte sich das Duo mit 578 Ringen qualifiziert. Svenja Berge und Robin Walter wurden mit 574 Ringen Neunte.



Nach der Enttäuschung über verpasste Quotenplätze in den Einzelwettbewerben gab es mit Bronze im Mixed ein Trostpflaster für Doreen Vennekamp und Michael Schwald.

Anna Janßen war die „Luftgewehr-Königin“ von Győr – in der ESC Challenge gewann sie mit Larissa Wegner und Anita Mangold ihre dritte Goldmedaille beim dritten Start.

Abschluss der Anna-Janßen-Festspiele

Am letzten Tag der Druckluft-EM machte *Anna Janßen* die Veranstaltung mit ihrer dritten Goldmedaille im dritten Start zu den *Anna-Janßen-Festspielen*. Dieses Mal siegte sie im Trio an der Seite von *Anita Mangold* und *Larissa Wegner*. Nach souveränen Qualifikationsrunden, in denen das DSB-Trio dreimal über 629 Ringe erzielte, sah es im Goldfinale gegen die Polinnen lange Zeit nicht nach einem deutschen Erfolg aus: Die Konkurrentinnen schossen sehr stark und lagen stets in Führung. Beim 9 : 15 aus deutscher Sicht schien alles gelaufen, doch das DSB-Trio kämpfte und schlug mit sensationellen Ergebnissen zurück. Als dann der Ausgleich geschafft war, legten die Polinnen im letzten Schuss mäßige 30,7 Ringe vor, die Schüsse des DSB-Trios waren in Summe um 0,3 Ringe besser – die Aufholjagd wurde mit Gold gekrönt.

Das Gewehr-Trio der Herren (*Maximilian Dallinger*, *Maximilian Ulbrich* und *Max Ohlenburger*) startete mit 631,4 Ringen hervorragend in die Qualifikation, in der Folge kamen sie an dieses Ergebnis nicht mehr

heran, aber erreichten das Bronze-Finale, wo sie haarscharf an der Medaille vorbeischrammten. Im Match gegen Ungarn deutete beim Stand von 12 : 8 alles auf einen deutschen Erfolg hin, doch die Ungarn konterten, gingen in Führung und siegten im entscheidenden Duell um 0,8 Ringe. Die deutschen Luftpistolen-Teams verpassten die Medaillematches: *Robin Walter*, *Michael Schwald* und *Paul Fröhlich* fehlten im Viertelfinale ein Ring (572 Ringe), um das Halbfinale zu erreichen, *Doreen Vennekamp*, *Sandra Reitz* und *Svenja Berge* scheiterten als Achte (557 Ringe) deutlicher.

Optimale Trainingsbedingungen – starke Ergebnisse

Am Ende der EM bleibt der Triumph, erfolgreichste Nation zu sein – aber auch der Wermutstropfen, nur einen Quotenplatz gewonnen zu haben. Die Pistolenschützen



verfehlten die anvisierten Olympiatickets. Sowohl die Gewehr- als auch die Pistolenschützen haben nun drei gewonnene Quotenplätze für Paris 2024.

Die bayerische Bilanz ist ebenfalls stark: Die auf der Olympia-Schießanlage trainierende *Anna Janßen* krönte sich dreimal zur Europameisterin, *Maximilian Ulbrich* durfte sich einmal als Europameister feiern lassen, *Paul Fröhlich* gewann im Team Gold und die Junioren *Justus Ott*, *Florian Beer* und *Theresa Schnell* reisten ebenfalls mit Goldmedaillen im Gepäck nach Hause.

DSB-Presseshs | Fotos: DSB-Press/ESC



GEHMANN

PRÄZISION AUF HÖCHSTEM NIVEAU



Art.- Nr. 590



GEHMANN KOMPAKT-DIOPTER

GEHMANN.COM